

Konzeption zur Integrationsarbeit Migration und Teilhabe in der Gemeinde Oyten

Oktober 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Rahmenbedingungen	3
2. Ziele der Integrationsarbeit	3
3. Struktur der Vernetzung und Zusammenarbeit	6
4. Formen der Zusammenarbeit	6
5. Budget und Aufwandsentschädigungen	7
6. Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen, umliegende Kommunen und dem Landkreis	7
7. Qualifikationen	8
Ausblick	8

Vorwort

Erstellt wurde diese Konzeption im Rahmen der Integrationsarbeit und im Kontext der Erfordernisse in der aktuellen Situation der zugewiesenen Flüchtlinge und dem Familiennachzug.

Der Gemeinde Oytten liegt das Wohl der Bürgerinnen und Bürger sehr am Herzen und reagiert mit der neu und zusätzlich geschaffenen Stelle zur Integrationsarbeit auf die sich weltweit veränderte Situation, die sich bis in alle Gemeinden hinein auswirkt. Sie leistet damit einen Beitrag zur humanitären Eingliederung der Neubürger zum Wohle aller Oytener Bürgerinnen und Bürger und zur Würdigung und Vernetzung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe und für ein verbessertes interkulturelles Verständnis innerhalb der Gemeinde.

1. Rahmenbedingungen

In der Gemeinde Oyten leben seit vielen Jahren Menschen mit Migrationshintergrund. Ende 2015 und Anfang 2016 kamen mit der Flüchtlingswelle im Rahmen der Regelzuweisungen rund weitere 200 Flüchtlinge in die Gemeinde Oyten, die in rund 15 Gemeinschaftsunterkünften untergebracht wurden. Zu 80% handelt es sich um Alleinreisende männliche Personen. Die Menschen kommen vorwiegend aus den Ländern Syrien, Eritrea, Elfenbeinküste, Somalia, Afghanistan, Iran, Irak und Pakistan.

In der Gemeinde Oyten gibt es rund 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die in den Bereichen alltägliche Unterstützung, Arztbesuchen, Behördenangelegenheiten, Spracherwerb, Kleiderkammer, Mobilität, Wohnungssuche, Arbeitsgelegenheiten und Ankommen in der Gesellschaft unterstützen.

Ende 2015 wurden zwei Sprachcafe`s - einmal im Familiengarten an der Jahnstraße in Oyten und einmal im Gemeindezentrum in Bassen- eingerichtet.

Unterstützt wird die Flüchtlingshilfe ebenso von der kath. und ev. Kirche, von der Caritas und der ambulanten Jugendhilfe, von der Achimer Tafel, von den Sportvereinen, Blocks Huus und seit Mitte 2016 von dem eigens gegründetem Verein Oyten-hilft e.V. .

Die Grundversorgung oder Grundsicherung nach dem Asylbewerbergesetz, SGB II oder SGBXII wird durch den Landkreis Verden abgedeckt und fällt nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde Oyten.

2. Ziele der Integrationsarbeit

Die Stelle zur Integrationsarbeit ist einerseits als Koordinierungsstelle zu verstehen, die die Arbeit der Ehrenamtlichen durch Koordination, Vernetzung und Unterstützung erleichtert. Andererseits bietet die Integrationsstelle einen Anlaufpunkt, der zur Beratung und direkten Unterstützung bisher nicht ehrenamtlich unterstützter Personen dient.

Die Stelle ist nicht als steuernde Instanz zu verstehen, sondern als

- unterstützende Netzwerkarbeit
- Informationsbündelung und –Verteilung
- Anlaufstelle in Problemsituationen für Menschen mit Migrationshintergrund und Erkennen von psychosozialen Unterstützungsbedarf
- Anlaufstelle für Beratungsbedarf der Ehrenamtlichen
- Verteilerstelle für einmalige Angebote
- Aufgreifen und unterstützen kreativer Gedanken und Ansätze
- Anschub von Initiativen
- Interkulturelle Öffnung

Das freiwillige Engagement in der Gemeinde Oyten sorgt durch seine lokale Präsenz dafür, dass Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund sich gut aufgenommen fühlen, soziale Kontakte geknüpft werden und die Haltung gegenüber den neu Ankommenden offen und positiv ist und polarisierende sowie rechtsextreme Tendenzen verringert und verhindert werden. Dieses positive Potential der Zivilgesellschaft soll durch die Stelle der Integrationsarbeit gefördert, unterstützt und gewürdigt werden.

Dabei umfasst die Integrationsarbeit weitestgehend vier Hauptziele:

- A. Unterbringung und Versorgung in humanitärer Weise
- B. Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache
- C. Gesellschaftliches Ankommen in allen Strukturen der Gesellschaft
- D. Unterstützung zur Aufnahme einer Beschäftigung oder Ausbildung

Zu A: Unterbringung und Versorgung in humanitärer Weise

Die Unterbringung der Neubürger ist für die Zeit des Asylverfahrens in dafür angemietetem Wohnraum durch die Gemeinde Oyten und finanziert vom Landkreis Verden vorgesehen. Die Ausstattung erfolgt ebenso durch Mittel des Landkreises.

Um Geflüchtete über den Erst- und Minimalbedarf hinaus zu unterstützen, wurde in Oyten die Initiative Kleiderkammer und Fahrradkammer ins Leben gerufen und ist organisatorisch unter dem Dach des gemeinnützigen Vereins Oyten-hilft e.V. aktiv.

Es ist das Ziel, alle Neubürger mit den notwendigen Dingen für den Lebensalltag aus Sachspenden auszustatten. Zudem ist die Mobilität der Neubürger essentiell, um in der ländlichen Struktur, wie sie in der Gemeinde Oyten vorzufinden ist, an Sprachangeboten, Arbeitsgelegenheiten, Ausbildung und Aufnahme einer Beschäftigung sowie am gesellschaftlichen Leben eine Teilhabe zu ermöglichen.

Diese Leistungen werden aufgrund des ehrenamtlichen Engagements erbracht. Die Integrationsstelle unterstützt diese Initiative.

Zu B: Erlernen der deutschen Sprache

Das Erlernen der deutschen Sprache ist für den Integrationsprozess Grundvoraussetzung und wird durch die Sprachcafe`s unmittelbar nach der Ankunft einerseits oder durch Einzelunterstützung andererseits durch das Ehrenamt gefördert.

In Abstimmung zwischen der Integrationsstelle und Ehrenamt werden die Neubürger gegenüber dem Landkreis und der Bundesagentur für Arbeit als potentielle Kursteilnehmer gemeldet und deren Lernfortschritt wahrgenommen.

Zu C: Gesellschaftliches Ankommen in allen Strukturen der Gesellschaft

Zentraler Bestandteil der Integration ist, dass alle Neubürger am gesellschaftlichen Leben in allen Bereichen teilnehmen und entsprechend ihrer persönlichen Präferenzen auswählen.

In Zusammenarbeit von Hauptamt und Ehrenamt sollen Neubürger über die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und über Angebote durch die Vereine und des öffentlichen Lebens informiert und herangeführt werden. Mögliche Barrieren, die eine Teilhabe verhindern, sollen identifiziert und ausgeräumt werden.

Kulturelle Unterschiede werden bewusst in den Fokus genommen werden, um dann mit den Möglichkeiten der Gestaltung und Durchführung von Begegnungsfesten und –Treffen Brücken zur Überwindung dieser Unterschiede zu bauen.

Gemäß dem Motto „**zusammen etwas unternehmen und lachen, das verbindet**“.

Es geht dabei um Integration und gesellschaftliche Teilhabe auch im Interesse der aufnehmenden Gesellschaft in Oyten.

Zu D: Aufnahme einer Beschäftigung oder Ausbildung

„Jeder Mensch braucht eine Aufgabe“

Gemäß diesem Leitsatz wollen wir den Menschen die zu uns gekommen sind, eine Chance zur Entwicklung ihrer persönlichen Lebensperspektive geben. Dazu gehört die Möglichkeit, dieses in einem geschützten Rahmen mit dem Ehrenamt und/oder Hauptamt zu besprechen und Lösungswege zu erarbeiten. Dabei ist die Aufnahme einer Beschäftigung ein elementarer Baustein: Integration durch:

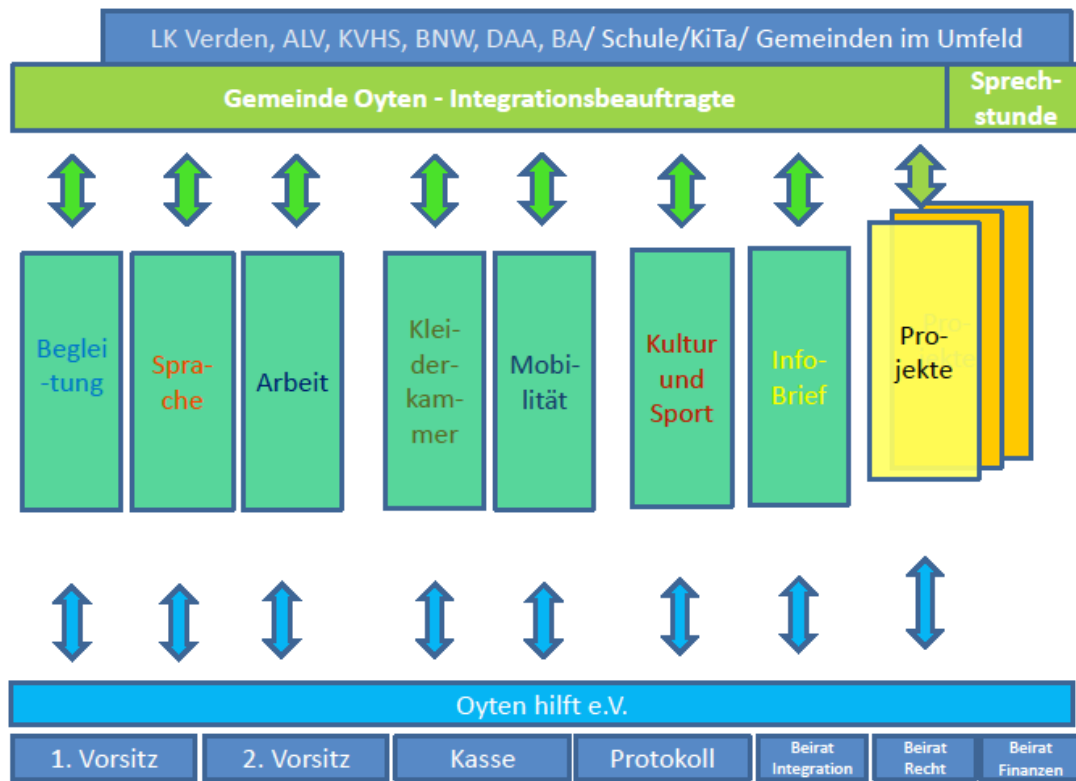
- Schulausbildung
- Einstiegsqualifizierung
- Berufsausbildung
- Aufnahme einer Beschäftigung

Diese Möglichkeiten erklären und aufzeigen, wie das Arbeitsleben in Deutschland funktioniert und das Vertrauen in die persönlichen Fähigkeiten stärken und das Erkennen realistischer Chancen werden als Aufgabe gesehen. Persönliche Kontakte und lokale Präsenz eröffnen dabei Chancen in den ersten Arbeitsmarkt.

Diese Arbeit wird in Zusammenwirken mit dem Jobcenter Landkreis Verden und der Agentur für Arbeit ausgeführt.

3. Struktur der Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Struktur zur Vernetzung des ehrenamtlichen Engagements erfolgt gemäß folgendem Schaubild:



Christa Junge 20.07.2017

Aufgabe und Grenzen definieren die Initiativen selbst und stehen in Abstimmung mit der Integrationsbeauftragten. In den Foren und zur Forenarbeit finden regelmäßige Treffen statt.

Zur Foren übergreifenden Abstimmung und Information wird durch die Integrationsbeauftragte ein „runder Tisch Integration in Oyten“ koordiniert. Zudem erfolgt die informatorische Anbindung der ehrenamtlich Engagierten mittels Mailverteiler.

4. Formen der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt, Geflüchteten und Hauptamt stellt eine Herausforderung für alle Beteiligten dar, ist aber zugleich auch Chance, wenn alle Seiten vorhandene Kompetenzen anerkennen und diese zu einer guten Zusammenarbeit führen. Gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung ist dabei unerlässlich.

Die Unterstützung der Geflüchteten durch Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer erfolgt auf freiwilliger Basis und Akzeptanz aller Beteiligten. Die Unterstützung hat das Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ und versucht als Starthilfe ein Ankommen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu bahnen.

Es ist das Ziel, dass allen Neubürgern die mögliche Unterstützung zur Integration bekannt und zugänglich ist. Die Integrationsstelle dient im dem Zuge als erste Anlaufstelle im Rathaus.

Neubürgern soll mit der Anmeldung im Einwohnermeldeamt die Integrationsstelle mittels Flyer bekannt gemacht werden. Zudem informiert die homepage www.oyten.de in der Rubrik „Flüchtlingsfragen“ über aktuelle Hilfsangebote, Ansprechpartner sowie Öffnungszeiten.

5. Budget und Aufwandsentschädigungen

Die Versorgung der Asylantragstellenden und Versorgung nach dem Sozialgesetzbuch wird durch den Landkreis Verden sichergestellt.

Die Gemeinde Oyten unterstützt die Integrationsarbeit Oytener Neubürgerinnen und Neubürger durch die Bereitstellung der Integrationsstelle und Nutzung vorhandener Ressourcen im Sinne des offenen Rathauses.

Ein zusätzliches und eigenes Budget ist nicht vorgesehen.

Mittel für eine Aufwandsentschädigung zur Unterstützung des bürgerlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe wurden in den Jahren 2016 und 2017 durch Landes- und Kreismittel zweckgebunden bereitgestellt und die Bereitstellung wird jährlich neu entschieden.

Diese Mittel zur Aufwandsentschädigung werden durch die Integrationsstelle zweckgebunden und auf Nachfrage ausgezahlt. Alle Ehrenamtlichen werden über die Arbeitsforen, Teams und über den Mailverteiler auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme informiert.

Zudem wird auf dem Freiwilligen Server Niedersachsen vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung öffentlich gemacht, bei welcher Stelle ehrenamtlich Tätige, Mittel aus dem Budget zur Förderung des bürgerlichen Engagement in der Flüchtlingshilfe beantragen können. Für Oyten wurde die Integrationsbeauftragte Christa Junge an Ansprechperson mit Adresse, Telefonnummer, Mailadresse und Öffnungszeiten eingepflegt.

6. Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen, umliegende Kommunen und dem Landkreis

Bestehende Institutionen und Vereine bemühen sich schon langjährig im Zuge ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in vielschichtiger Form um Integration zum Wohle der Gesellschaft.

Im Sinne einer konstruktiven Vernetzung wirkt die Integrationsstelle nicht steuernd, aber im Zuge der Möglichkeiten dieser Stabsstelle in der Gemeinde Oyten, verbindend.

Ebenso ist die Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen in Sinne der Geflüchteten und der Ehrenamtlichen zum verbesserten Einsatz von Ressourcen und Angeboten und im Sinne der beschriebenen Ziele der Integrationsarbeit (Siehe Punkt 2) anzustreben.

Die Integrationsarbeit der Gemeinde Oyten unterstützt das Bemühen des Landkreises Verden zur Integration mit den Möglichkeiten der örtlichen Präsenz zum Wohle aller Beteiligten.

7. Qualifikationen

Qualifikationsangebote aus dem Arbeitsgebiet Integration werden den Ehrenamtlichen transparent und zugänglich gemacht. Bei Bedarf werden in Zusammenarbeit mit dem Verein Oyten-hilft e.V. eigene Qualifikationsangebote erarbeitet.

Ausblick

Nach der ersten Akutphase zur Bewältigung der Flüchtlingswelle ist es wichtig auch mittel- und langfristig für eine gute und gelingende Integration der Zugewanderten zu sorgen.

In den Jahren 2017 und 2018 ist im Rahmen des Familiennachzuges mit dem Ankommen weiterer Flüchtlingsfamilien zu rechnen. Die weitere Entwicklung des Flüchtlingszustroms ist derzeit nicht absehbar.

Zudem gibt es Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, die länger als drei Jahre in Oyten leben, bisher aber nicht im Fokus der Integrationsarbeit im Sinne von Teilhabe und Migration standen. Auch dieser Personenkreis sollte im Sinne einer gelingenden Integration Unterstützung wie beispielsweise die gezielte Förderungen zum Erwerb der deutschen Sprache erhalten, um damit eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erwerben.

Die Integrationsarbeit ist mit den gesellschaftlichen Veränderung und dem Geschehen in der Welt einem ständigen Veränderungsprozess unterworfen. Um diesen Erfordernissen im Rahmen der Arbeit der Gemeinde Oyten gerecht zu werden, sind die in den Punkten 1 bis 7 beschriebenen Themen im Kontext der aktuellen Situation und dem Zeitgeist zu verstehen.

Eine Überarbeitung zur Aktualisierung der Konzeption zur Integrationsarbeit Migration und Teilhabe soll in regelmäßigen Abständen von 2 Jahren erfolgen.

Oyten, 14.10.2017

Im Auftrage

Christa Junge

Integrationsbeauftragte